

Bestehen der internationalen Zivilluftfahrt wurden 47 neue Flugstrecken zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten festgelegt. In einer großen Grundsatzklärung gab das Ministerium ferner neue Richtlinien für die internationale Zivilluftfahrt bekannt, um "die Welt" zwischen den beiden größten kanadischen Luftverkehrsgesellschaften "aufzuteilen".

Was nun den eigentlichen Betrieb angeht, so führte das kanadische Küstenwachtschiff "John Cabot" am 5. September 1973 eine Rettungsaktion aus größter Meerestiefe durch, die in der Geschichte der Seefahrt ihresgleichen sucht: es hob 257 km vor Cork in Irland das Kleinst-Tauchboot "Pisces III", das dort drei Tage lang in 457 m Tiefe auf dem Meeresboden gelegen hatte.

Ferner wurde die probeweise Einrichtung eines STOL-Flugdienstes zwischen Montreal und Ottawa gebilligt, der im kommenden Frühjahr für die Dauer von zwei Jahren aufgenommen werden soll. Die Maschine kann auf kurzen Start- und Landebahnen eingesetzt werden. Im Verein mit einer besonderen Avionik könnte dieser Flugzeugtyp eine günstige Lösung für den schnellen Reiseverkehr von einem Stadtzentrum zum anderen darstellen.

Zur Verbesserung und Erweiterung von Navigationshilfen für die Luftfahrt im Norden Kanadas wurde ein Programm von 3,7 Millionen Dollar in die Wege geleitet.

Am 23. Juli schlossen die kanadische Bundesregierung und die Regierung der Provinz Britisch-Kolumbien eine Vereinbarung ab, in der sie sich verpflichteten, gemeinsam die Entwicklung des Eisenbahnnetzes, der Häfen und der Rohstoffquellen voranzutreiben. Das Abkommen sieht Kosten von 325 Millionen Dollar vor und schließt den Bau von fünf Eisenbahnlinien sowie den großzügigen Ausbau des Hafens von Prinz-Rupert ein.

Schiffahrtsrecht

Mit der Vorlage eines Entwurfs zur Änderung des kanadischen Schiffahrtsrechts wurde im Juli ein großes gesetzgeberisches und politisches Programm für diesen Bereich angekündigt. Das neue Schiffahrtsgesetz trägt der Tatsache Rechnung, daß der Wasserverkehr in Kanada sowohl auf dem Handels- wie auf dem Erholungssektor beträchtlich zugenommen hat. Ferner bestätigt es die Notwendigkeit, die Rechte aller Kanadier im Hinblick auf die wirtschaftlichen, soziologischen und ökologischen Auswirkungen dieser Zunahme zu wahren.

In einer weiteren wichtigen Erklärung zum Seerecht gab die Bundesregierung ihren Entschluß bekannt, von dem Handelsschiffahrtsvertrag des britischen Commonwealth zurückzutreten und die kanadische Küstenschiffahrt den einheimischen Plattbooten vorzubehalten. Bei der Durchführung dieser Entscheidung sollen die wirtschaftlichen Erfordernisse der atlantischen Provinzen durch Schutzbestimmungen berücksichtigt werden.

Im Rahmen der staatlichen Planung zur Nothilfe bei umweltverschmutzenden Zwischenfällen konnten Beamte des Verkehrsministeriums 1973 schwere ökologische Schäden verhindern, die aus sechs großen Öllecks zu entstehen drohten. Darüber hinaus wurden dreißig kleinere Ölnfälle in engen Grenzen gehalten. Besonders gefährdete Gebiete Kanadas entlang der östlichen, westlichen und arktischen Gewässer erhielten Ausrüstung zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung durch Öl.

Im Jahre 1973 wurde der Konstruktionsplan für einen neuen 7000-t-Eisbrecher fertiggestellt. Das Ministerium plant den Bau von vier Eisbrechern dieses Typs, die im Winter im Sankt-Lorenz-Golf und -Strom, im Sommer im Nördlichen Eismeer Dienst tun sollen. Anfang 1974 sollte der Auftrag für den Bau des ersten Eisbrechers vergeben werden. Das Ministerium beabsichtigt auch die Ausschreibung einer Untersuchung über die Möglichkeit, einen Polareisbrecher mit Atomantrieb auszustatten. Die kanadische Küstenwache verfügt jetzt über eine Flotte von 22 Eisbrechern.

Im Rahmen der jährlichen Versorgung der nördlichen Außenposten und der Stützpunkte des Frühwarnsystems brachten 14 kanadische Küstenwachtschiffe über